



John Piper
Vereint im Vertrauen
 Charles Spurgeon – Georg Müller – Hudson Taylor
 CLV, Hardcover, 224 S., € 7,90

Dieses mit vielen sehr wertvollen Zitatentatzen der genannten Glaubensväter gespickte Buch ist ein literarischer Genuss und zugleich eine geistliche Auferbauung und Herausforderung.

In der originellen Einleitung zu diesem Buch schreibt Piper: „Wenn wir an Spurgeon, Müller und Taylor denken, müssen wir die Vorstellung aus unserem Denken verbannen, ihr Tätigsein sei wie der pragmatische Aktivismus mancher Leiter heutzutage, die Frömmigkeit, Gebet, Nachsinnen und Anbetung durch nie endende Arbeit ersetzen. [...] Alle diese Männer haben auf ihre eigene Art und Weise im Verborgenen eine tief greifende, von Herzen kommende, persönliche Beziehung zum lebendigen Christus gehabt.“

Genau darum geht es in diesem Buch: Das Gottvertrauen dieser drei Männer in Bezug auf alle Lebensbereiche wie Umgang mit Geld und Besitz, Abhängigkeit allein von Gott, Umgang mit Krankheit und Tod, Kritik und Schmeichelei usw. wird auf so feine Weise dargestellt, dass man beschämt und mit neuen Maßstäben versehen das eigene Leben überprüft und korrigieren möchte.

Interessant ist auch die nicht so bekannte Tatsache, dass diese drei Engländer nicht nur Zeitgenossen waren, sondern sich gegenseitig gut gekannt, geschätzt und auch unterstützt haben. Dass sie zudem nach Pipers Einschätzung „Moderne Querdenker“ waren, trifft die Sache genau und macht dieses Buch nicht nur interessant sondern auch höchst aktuell. Gerade in einer Zeit, in der alle paar Tage Spendenaufrufe von Missionswerken ins Haus flattern und riesige Konferenzen mit Unterhaltungscharakter als „geistlicher Aufbruch“ oder „Erweckung“ verkauft werden.

Wolfgang Bühne



Patricia St. John
Die Autobiografie
 Das Leben der Autorin von „Spuren im Schnee“
 Fontis, Taschenbuch,
 296 S., € 10,99

Diese Autobiografie ist für all diejenigen, die gerne die Autorin hinter Klassikern wie „Das Geheimnis von Wildenwald“, „Spuren im Schnee“

oder „Der verschlossene Garten“ kennenlernen möchten. In diesem Buch erzählt Patricia St. John, drittes von fünf Kindern der Missionare Harold und Ella St. John, über ihre Kindheit in England und der Schweiz, ihre Zeit als Krankenschwester während des Zweiten Weltkrieges und ihren langjährigen Missionsdienst in Marokko. Man erfährt viele Hintergrund-Informationen zu ihren bekannten Büchern. Orte, Begebenheiten und Charaktere aus ihren Geschichten werden in dieser Biografie miteinander verknüpft – denn die wenigsten ihrer Bücher sind

fiktiv, vieles erlebte sie auf eine ähnliche Weise. Zudem finde ich es äußerst interessant – neben dem längst bekannten Harold St. John – durch dieses Buch auch einmal die Dame an seiner Seite, Ella St. John, kennen- und schätzen zu lernen.

Patricia muss eine sehr authentische, bescheidene und opferbereite Person gewesen sein, die ihr Leben stets auf die Ewigkeitsperspektive ausgerichtet hatte. Hierzu ein Zitat aus dem Buch: „Glauben wir wirklich, dass Christus unendlich und ewig wertvoll ist? Dass er damit für die Menschen unermesslich viel mehr wert ist als alles, was sie unter Umständen verlieren, ja sogar als ihr Leben? Dass ihn kennen ewiges Leben bedeutet? Und: Glauben wir wirklich an den unschätzbaren ewigen Wert jedes einzelnen erlösten Menschen für Gott? Wenn ja, dann lasst uns nach besten Kräften weitermachen. Wenn nein, dann lassen wir sie besser in Ruhe!“ (S. 142)

Wer ihre (Kinder-)Romane kennt kann erahnen, dass sich diese Autobiografie wunderbar lesen lässt und wirklich sehr spannend geschrieben ist. Minimales Manko: Gegen Ende des Buches gerät die Chronologie der Geschehnisse etwas in Unordnung, was für ein wenig Verwirrung sorgen mag. Dennoch ist diese Autobiografie (nicht nur für Frauen) wärmstens zu empfehlen.

Lea Hülsken



Hartmut Kretzer
Zeitgemäße Bildung und Erziehung
 Selbstverlag/Leseplatz,
 Broschüre DIN A5, 47 S., € 2,-

In diesem Aufsatz beschäftigt sich H. Kretzer mit der Tatsache, dass unsere Generation zunehmend die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen zerstört. Neben dem Raubbau an der Natur nennt er vor allem die Genderideologie, die Abtreibung und eine familienfeindliche Politik.

Er plädiert dafür, diese Themen im Rahmen einer „humanökologischen“ Pädagogik in den Schulen zum Unterrichtsgegenstand zu machen, in den Familien zu besprechen und auf diese Weise ein Gegengewicht zu bilden. [Unter „Humanökologie“ versteht man eine Forschungsrichtung, welche die Beziehungen zwischen Menschen und ihrer natürlichen (und sozialen) Umwelt untersucht und nach Wegen einer (umwelt-)verträglichen, nachhaltigen Lebensweise sucht.]

Der Autor zeigt durch seine Ausführungen eine große Sachkenntnis. Der Text ist aufgrund zahlreicher Fremdwörter, einer abstrakten Sprache und verschachtelter Formulierungen nicht einfach zu lesen. Dennoch ist es der Mühe wert, die Sicht des erfahrenen Pädagogen und Bildungswissenschaftlers kennenzulernen. Seine Argumentation ist im Wesentlichen eine innerweltliche, d. h., er macht Vorschläge, wie durch eine veränderte Schuldidaktik den zerstörerischen Trends entgegen gewirkt werden kann. „Dazu sind alle Lehrerinnen und Lehrer guten Willens eingeladen – die Kultusbehörden sind eingeladen zu prüfen, ob auch sie dem humanökologischen Ansatz von Bildung und Erziehung eine Chance geben wollen“ (S. 35).

Christen sollen in ihrer Umgebung das Salz der Erde und das Licht der Welt sein. Ob es realistisch ist, auf diesem Weg

eine Trendwende in der Schuldidaktik hin zu einer „humanökologischen schöpfungsgemäßen Perspektive“ zu erwarten, sei dahingestellt. Selbst im Rahmen des humanökologischen Paradigmas lassen sich bislang kaum Vertreter finden, welche die biblische Sicht bezüglich Genderideologie, Abtreibung usw. von Bruder Kretzer teilen. *Gerrit Alberts*



Ulla Bühne
Die verzweifelte Suche nach Glück
CLV, Hardcover, 48 S., € 3,90

In ihrem Büchlein beschreibt die Autorin die aktuelle Version von Prediger 1,14: „*Ich sah all die Taten, die unter der Sonne getan werden, und siehe, alles ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind.*“ Sie zeigt sehr

anschaulich, wie verzweifelt die Menschen nach Glück suchen, zu was sie sich hinreißen lassen, um dieses Ziel zu erreichen – und wie sie allesamt daran scheitern. In allen Beispielen, die aufgeführt werden, lechzen die Menschen nach wirklichem Glück und der Leser wird mit hineingenommen in die Hoffnungslosigkeit der jeweiligen Situation.

Vor diesem Hintergrund bezeugt Ulla Bühne die erlösende Botschaft, dass es Einen gibt, der wirkliches Glück bringen kann: „*Da ist einer, der das Glück nicht suchen muss, weil er selbst ganz und gar glücklich ist – der aber andere so gerne glücklich machen will.*“ Die Autorin zeigt sehr deutlich, dass die Rebellion des Menschen gegen Gott das ist, was in den Ursprung der Glücklosigkeit führt und erklärt, wie der, dem seine Schuld vergeben wird und dem Gott seine Ungerechtigkeit nicht zurechnet (Ps 32,1–2) wirkliches Glück finden kann.

Ulla Bühne unterstreicht ihre Botschaft dadurch, dass sie Einblick in ihr persönliches Leben gibt. Sie kommt zu dem Fazit, dass das Geheimnis wirklichen Glücks – unabhängig von den äußeren Umständen – darin liegt zu lernen, mit Gott allein glücklich zu sein.

„Die verzweifelte Suche nach Glück“ ist ein ansprechend gestaltetes Buch, das dem gläubigen Leser neu das Privileg bewusst macht, echtes Glück in Gott gefunden zu haben, aber vor allem sehr gut als evangelistische Literatur zum Weitergeben geeignet ist. *Gabriele Fett*



Gerrit Alberts
Digitale Medien und Jugendsex
CLV, Broschüre, 28 S., € 1,50,
ab 10 Ex. € 1,20 – ab 20 Ex. € 1,-

In dieser aktuellen, sehr ansprechend gestalteten Broschüre schlägt ein Pädagoge mit jahrzehntelanger Erfahrung in Schule, Jugendarbeit und Gemeindearbeit Alarm. Er zeigt mit

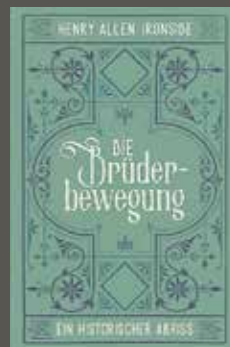
erschreckenden Beispielen und Statistiken, mit welchem pornografischen Schmutz unsere Kinder und Jugendlichen durch

digitale Medien überschüttet werden und wie zerstörerisch und negativ prägend sich Pornokonsum auf die Sexualmoral auswirkt und ein erfülltes Eheleben unmöglich macht.

Nachdem der Autor die katastrophalen Folgen von Pornokonsum aufgezeigt hat, gibt er Eltern und Erziehern wichtige und praktische Ratschläge und Beispiele, wie man Kindern helfen kann, die Gefahren und den Einfluss von Medien zu erkennen und damit richtig umzugehen:

- Für eine vertrauensvolle Beziehung in einer ehrlichen und offenen Familienatmosphäre sorgen.
- Mit den Kindern über Gottes Absichten mit Sexualität sprechen und den Segen von biblisch geprägter und praktizierter Sexualmoral vorstellen.
- Klare und verbindliche Regeln für den Umgang mit Medien festlegen und vor allem durch Vorbild eine glaubwürdige Hilfe sein.

Abschließend werden verschiedene Schutzprogramme für PC, Smartphones und Tablets vorgestellt. Sehr wichtig und aktuell für Eltern, Erzieher und für Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit! *Wolfgang Bühne*



H. A. Ironside
Die Brüderbewegung
Ein historischer Abriss
CLV, Paperback, 352 S., € 12,90

Die Originalausgabe dieser Geschichte der Brüderbewegung erschien 1942 in den USA. Dementsprechend beschreibt sie die Entwicklung dieser kirchengeschichtlichen Strömung bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhun-

derts. Aus mehreren Gründen ist sie bis zum heutigen Tag sehr lesenswert, auch wegen der großen Sachkenntnis des Autors, dem Bemühen fair und unparteiisch in der Darstellung zu sein und seiner Würdigung des großen Segens, den Gott durch diese Bewegung gab. Auch die Beschreibung der Schwächen und Fehlentwicklungen und der sich daraus ergebenden Aktualität regt den Leser an, aus der Geschichte Lehren zu ziehen und sie auf die heutige Zeit anzuwenden. Eine amerikanische Ausgabe trägt den Untertitel: Ein Bericht über ihren Beginn, ihre Ausbreitung, ihre Grundsätze, ihr Versagen und die Lehren für das heutige Glaubensleben.

Ironside lebte von 1876 bis 1951. Im Alter von 16 Jahren wurde er Prediger bei der Heilsarmee. Mit 20 schloss er sich einer Offenen Brüdergemeinde in San Francisco an. Bereits damals erlebte er in kondensierter Form die Licht- und Schattenseiten der Bewegung, indem er einerseits nach monatelangen, inneren Kämpfen wegen der Heiligungsbewegung durch die Bibelkenntnis der Geschwister entscheidende Hilfe erfuhr, andererseits jedoch in drei Jahren zwei Gemeindespaltungen miterlebte. (Siehe dazu die Biographie von E. Schuyler English, Henry Allan Ironside – ein Leben lang unterwegs für Christus, CLV, 1995, und das sehr lesenswerte, teils autobiographische, teils dogmatische Buch von H. A. Ironside, Heiligung – Zerrbild und Wirklichkeit, im Downloadbereich von www.clv.de). Er kam in Gemeinschaft mit einer Geschlossenen Brüdergemeinde der sogenannten Grant-Gruppe, der er drei Jahrzehnte angehörte.

Im Anschluss daran war er 18 Jahre Pastor der Moody Church in Chicago. Bis unmittelbar vor seinem Heimgang war er ein viel gefragter Konferenz-Redner, Prediger, Buchautor und Straßenprediger. Und er war ein sorgfältiger Lehrer des Wortes Gottes und ein begabter Evangelist. Sein Biograph schreibt über seine Predigten in der Moody Church: „Ich glaube, man kann mit Sicherheit sagen, dass es in all den Jahren seit 1930 kaum einen Sonntag gab, der ohne Umkehr eines Sünders zu Ende ging.“ (S. 182 f.). Er verfasste über 100 Bücher, einschließlich Kommentare zu 51 Büchern der Bibel. William MacDonald nennt ihn unter den zehn Menschen, die sein Leben am meisten beeinflusst haben. „Was ihn wirklich für die meisten von uns sympathisch machte, war seine Vers-für-Vers-Auslegung der Heiligen Schrift. Er konnte die schwierigsten Bibeltexte so erklären, dass ein Baby-Christ sie verstehen konnte. Ein jüdischer Geschäftsmann erfuhr von diesem ‚großen Prediger‘ in Chicago und hörte ihn. Als er die Kirche verließ, meinte er: ‚Hm, was war daran so großartig? Ich habe jedes Wort, das er sagte, verstanden.‘ Dann dämmerte ihm: Dr. Ironsides Größe war seine Einfachheit. Ich glaube, der Mann hatte ein photographisches Gedächtnis. In späteren Jahren, als seine Sehfähigkeit fast erloschen war, hielt er eine Predigtreihe über Jesaja. Er zitierte das Buch aus dem Gedächtnis mit nur gelegentlicher Unterstützung seiner Frau, die neben ihm stand.“ (W. MacDonald, Ten Highlights in an Ordinary Life, unveröffentlichtes Typoskript).

Ironsides schreibt mit großer Hochachtung und Liebe über die Bewegung. Der Leser spürt seine Begeisterung über das Wirken des Heiligen Geistes. Andererseits geht er ausführlich auf die Schattenseiten ein, die sich vor allem in den zahlreichen Spaltungen zeigen. Er zitiert W.H. Griffith Thomas, einen Pastor und Autor, der viel von den Brüdern gelernt hat und sie charakterisierte als „bemerkenswerte Leute, die das Wort der Wahrheit recht teilen, sich selbst aber immer wieder falsch teilen“ (S. 182). Ein anderer Kritiker formulierte es noch spitzer: „Die Brüder sind Leute, die es mit dem Brechen des Brotes sehr ernst nehmen, aber mit dem Brechen der Herzen leicht bei der Hand sind“ (S. 139).

Das Buch will einen Überblick geben und ist somit nicht die detailgenaueste geschichtliche Darstellung der Brüderbewegung, aber vielleicht die ausgewogenste. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der lehrmäßigen Auseinandersetzungen und die sich daraus ergebenden Folgen für den bekennnistmäßigen Status der Gemeinden. Die erstaunlichen Entwicklungen in der Evangelisation und Mission, in der Diakonie und auch die Wirkungsgeschichte über den Rahmen der Brüderbewegung hinaus kommen leider, wenn überhaupt, nur am Rande vor.

Der Text ist mit über 500 ebenso kenntnis- wie hilfreichen erläuternden Fußnoten des Übersetzers Alois Wagner versehen, die den Inhalt auch für Leser mit geringem oder gar keinem Hintergrundwissen über die Geschichte der Brüderbewegung verständlich machen.

Gerrit Alberts



Sarah Collins / Jayne Haynes
Vom Umgang mit Depressionen
Gott vertrauen im finsternen Tal
CMV, Taschenbuch,
108 S., € 14,90

In diesem kleinen Buch geht es um ein Thema, das je länger je mehr aktuell und kontrovers behandelt wird: Depressionen. Jayne Haynes, eine erfahrene Ärztin und Sarah Collins, leitende Mitarbeiterin in der christlichen Studentenarbeit, erklären, wie Depressionen entstehen und was man dagegen tun kann. Sie schreiben: „Wir haben uns bemüht, das Thema aus biblischer und medizinischer Sicht zu behandeln.“

Das Ziel dieses Buches besteht darin, Familien, Freunde und Gemeinden zuzurüsten, so dass sie Erkrankten besser helfen können – aber auch darin, den Erkrankten selber eine Hilfe zu sein. Auch wenn sich die Botschaft vor allem an Christen wendet, kann sie auch in Bezug auf Außenstehende aktuell und eine wertvolle Hilfe sein.

Ulla Bühne



Maziad und Ida Zeidan
Gottes Erbarmen ist grenzenlos
Autobiografie
RL-Verlag, gebunden,
220 S., € 10,-

Das Ehepaar Zeidan lebt in ihrem hohen Alter auch heute noch im Libanon, wo sie bereits etwa sechs Jahrzehnte als Missionare unter Moslems arbeiten – auch während der Libanon-Krise und der Bürgerkriege mit allen schrecklichen Umständen, die in Deutschland wenig bekannt sind. In diesem Buch erzählen sie ihre interessante und teilweise dramatische Lebensgeschichte, in der sie oft in lebensgefährlichen Situationen Gottes bewahrende Hand und Versorgung und viele Gebetserhörungen erfahren haben und zahlreiche Menschen zum Herrn führen durften.

Im letzten Teil des Buches beantwortet Maziad Fragen, die ihm immer wieder gestellt wurden, was seine Zubereitung, Führung, Motivation usw. betrifft.

Da diese Autobiografie eine nur knapp lektorierte Niederschrift einer Tonband-Aufnahme ist, wirkt der Stil etwas ungewöhnlich, aber in seiner Schlichtheit und Aufrichtigkeit beeindruckend. Besonders ältere Leser und Freunde von Missionsberichten werden Freude und Gewinn an dieser authentischen Lebensgeschichte haben.

Wolfgang Bühne